

Artikel vom 02.04.2019

Kriminalstatistik

Bayern sicherstes Bundesland



"Bei den wesentlichen Eckdaten der Kriminalstatistik hat Bayern im bundesweiten Vergleich hervorragend abgeschnitten", so Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zur polizeilichen Kriminalstatistik.

Die Kriminalitätsbelastung 2018 in Bayern lag mit 4.571 Straftaten pro 100.000 Einwohner deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 6.513. Besonders stolz ist der bayerische Innenminister auch auf die herausragende Aufklärungsquote der Bayerischen Polizei, die 2018 bei 64,5 Prozent lag. Der bundesweite Durchschnitt betrug im vergangenen Jahr 56,5 Prozent. Straftäter haben damit in Bayern ein erheblich höheres Risiko, erwischt zu werden. "Nach allem, was bislang vorliegt, hatte Bayern wie in den Vorjahren auch 2018 den Spitzenplatz bei der Inneren Sicherheit", fasst Herrmann zusammen. "So sicher wie in Bayern lebt es sich in keinem anderen Bundesland."

Ein Beleg für das hohe Sicherheitsniveau ist laut Herrmann beispielsweise die äußerst geringe Einbruchsrage in Bayern. Bereits im vierten Jahr in Folge ist 2018 die Zahl der Wohnungseinbrüche im Freistaat gesunken. "Einbrecher machen zu Recht einen großen Bogen um Bayern", betonte der Minister. Er führt das insbesondere auf die in den letzten Jahren deutlich verstärkte Fahndungs- und Ermittlungsarbeit der Bayerischen Polizei zurück.

Wie der Minister erklärt, basiert das Spitzenergebnis Bayerns bei der bundesweiten Kriminalstatistik vor allem auf der ausgezeichneten Arbeit der Bayerischen Polizei, die personell

und ausstattungsmäßig sehr gut aufgestellt ist. "Wie kein anderes Bundesland haben wir unsere Bayerische Polizei in den vergangenen Jahren weiter verstärkt", so Herrmann. "Diesen Erfolgsweg werden wir in den kommenden Jahren fortsetzen." Er verwies beispielsweise darauf, dass der Sach- und Bauhaushalt der Bayerischen Polizei erheblich erhöht wurde und von 2017 bis 2023 jährlich 500 neue Polizeistellen geplant sind. Mit derzeit mehr als 42.000 Stellen habe die Bayerische Polizei bereits schon jetzt den bislang höchsten Personalstand erreicht.